

Außer Rand und Band!

Hamburg feiert nach sieben Jahren Leidenszeit die Bundesliga-Rückkehr

Hamburg – Als die HSV-Fans den heiligen Aufstiegsrasen stürmten und ihre Souvenirs ausbuddelten, waren sieben Jahre des Leidens auf einen Schlag vergessen. Der Hamburger SV, die Legende des Nordens, die Drama-Queen mit Raute, einst unabsteigbar, dann aber plötzlich unaufsteigbar, ist nach 2555 Tagen Zweitklassigkeit zurück in der Fußball-Bundesliga.

Vom Hafen bis zur Elbphilharmonie, vom Volksparkstadion bis zum Michel floss das Bier in Strömen und der Jubel kannte kaum Grenzen. Die wilde Party hatte aber auch ihre Schattenseite. Die Feuerwehr Hamburg berichtete von einer lebensbedrohlich verletzten Person, 19 weitere erlitten schwere Verletzungen.

„Es hat sich angefühlt, als wäre eine Flasche Champagner sieben Jahre lang geschüttelt worden und dann hat man den Korken aufgemacht. Alles kam raus“, beschrieb Sportvorstand Stefan Kuntz den ekstatischen Ausnahmezustand in der Hansestadt. „Ich habe so einen Platzsturm noch nie erlebt. Es war geil, es war geil mit den Leuten zu feiern“, jubelte auch Davie Selke.

Hamburgs Toptorjäger (22 Saisontore) kämpfte wie seine Mitspieler mit den Tränen, verschwand dann für kurze Zeit in der Kabine und führte wenig später eine wilde Party-Polnaise durch die Innenräume des Stadions an. „Nie mehr zweite Liga“ hallte es von allen Seiten. „Das ist unfassbar“, rief Stürmer Robert Glatzel in jedes Mikrofön, das ihm vorgehalten wurde und schüttelte ungläubig den Kopf.

Durch ein höchst unterhaltsames 6:1 (1:1) gegen den SSV Ulm



Fans und Spieler des HSV feiern den Bundesliga-Aufstieg auf dem Platz.

IMAGO/SZYZA



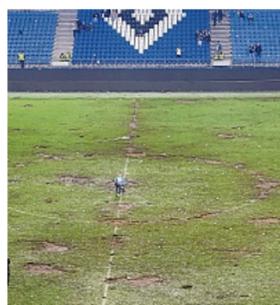
Davie Selke – die Freude musste raus.

IMAGO



Bierdusche für Trainer Merlin Polzin.

IMAGO/VON FEHRN



Ein Stück Rasen als Andenken.

IMAGO/HIRSCHAL

verwandelten. Ein Eigentümer von Philipp Strompf (49.) verscheuchte die letzten Restzweifel, Königsdörffer mit seinem zweiten Treffer (62.) und Daniel Elfadli (86.) stellten auf 6:1. Ins Drehbuch passte, dass HSV-Torhüter Daniel Heuer Fernandes beim Stand von 1:1 einen Foulelfmeter (36.) parierte - und dem Klub so den Weg zum Wiederaufstieg im siebten Anlauf ebnete.

„Als hätte man einen Champagner sieben Jahre lang geschüttelt!“

Stefan Kuntz

„Ich hatte fast durchgehend Gänsehaut, es war krank“, sagte Doppelschütze Königsdörffer. Und auch HSV-Legende Horst Hrubesch wurde emotional: „Es hat sich angefühlt, als hättest du den Welpokal gewonnen.“ Er habe selbst schon auf dem Rathausmarkt, wo nach dem letzten Saisonspiel am 19. Mai die offizielle Aufstiegsfeier stattfand, gesungen, „nicht schön, aber laut.“

Auf den Rängen lagen sich die Zuschauer schon lange vor dem Abpfiff in den Armen, auch Hamburgs Erster Bürgermeister Peter Tschentscher jubelte mit. Nach vier vierten Plätzen und zweimaligem Scheitern als Dritter in der Relegation ist die Leidenszeit des Traditionsklubs im Unterhaus vorbei, der frühere Bundesliga-Dino reanimiert. Für Ulm ist der Abstieg in die 3. Liga durch die Niederlage dagegen vorzeitig besiegelt - aber das interessierte am Wochenende in Hamburg niemanden.

IN KÜRZE

HSV feiert noch einen zweiten Aufstieg

Hamburg – Einen Tag nach den Männern haben auch die Fußballerinnen des Hamburger SV den Aufstieg in die Bundesliga perfekt gemacht. Der DFB-Pokal-Halbfinalist gewann sein Heimspiel am vorletzten Spieltag gegen den SC Freiburg II mit 3:0 (0:0) und feierte nach 13 Jahren die Rückkehr ins Oberhaus. Im Pokal-Halbfinale hatten die Hamburgerinnen gegen Werder Bremen vor 57000 Fans erst nach Verlängerung verloren – Zuschauerrekord im deutschen Vereinsfußball der Frauen. Nach dem Aufstieg steht bereits fest, dass auch die HSV-Frauen alle ihre Heimspiele im Volksparkstadion austragen sollen. Bislang diente Platz 6 vor der Arena als Frauen-Spielstätte.

Reus-Team rutscht noch tiefer in die Krise

Los Angeles – Marco Reus und Titelverteidiger Los Angeles Galaxy haben in der Neuaufgabe des Vorjahres-Finals der Major League Soccer bei den New York Red Bulls ein 0:7 (0:3)-Debakel erlebt. Damit wartet das Team um den früheren deutschen Nationalspieler nach zwölf Spieltagen weiter auf den ersten Saisonsieg. Der Meister rangiert mit drei Punkten auf dem letzten Tabellenplatz, der letzte Sieg war das mit 2:1 gewonnene Finalspiel gegen New York im Dezember 2024. Spieler des Spiels war ein anderer ehemaliger Bundesliga-Spieler: Der langjährige RB-Leipzig-Profi Emil Forsberg war an den ersten vier Treffern beteiligt, der Schwede bereitete zwei Tore vor. Eric-Maxim Choupo-Moting (zuletzt Bayern München) vor und traf für das von Sandro Schwarz trainierte Team zweimal selbst.

Trotz Trainerwechsel: Fürths Leiden geht weiter

Fürth – Die SpVgg Greuther Fürth steckt auch nach der Trennung von Trainer Jan Siwert weiter im Abstiegskampf der 2. Bundesliga. Der Tabellen-14. spielte nur 1:1 (1:0) bei Hannover 96 und kassierte den Ausgleichstreffer durch Phil Neumann (87. Minute) erst kurz vor Schluss. Ein weiteres Tor für 96 in der Nachspielzeit wurde nach Einsatz des Videobeweises zurückgenommen.

„Zwei, drei Tage ohne Schlaf“

Endlich raus aus der 3. Liga: Aufstiegsparty auch in Dresden und Bielefeld



Dynamo Dresden: Aufstieg trotz Pleite.

ANSPACH/DPA

München – Die Anhänger von Dynamo Dresden ließen ihrer Ekstase mit Böllern und Feuerwerk freien Lauf, die Spieler von Arminia Bielefeld fielen über einen Getränkemarkt jubelnd empfangen. Die Spieler hatten da schon knapp acht Stunden Party in den Knochen, denn: Dank Schützenhilfe war der achtmalige DDR-Meister

Um kurz vor 2.00 Uhr in der Nacht auf Sonntag traf der Dynamo-Bus in Dresden ein – und wurde von zahlreichen Fans, „bewaffnet“ mit Pyrotechnik, jubelnd empfangen. Die Spieler hatten da schon knapp acht Stunden Party in den Knochen, denn: Dank Schützenhilfe war der achtmalige DDR-Meister

um 16.02 Uhr trotz des 0:1 bei Waldhof Mannheim aufgestiegen. Nach zwei Saisons, in denen in der 3. Liga jeweils nur ein Punkt zum Relegationsplatz gefehlt hatte, sei „ganz, ganz viel Ballast abgefallen“, zeigte sich Geschäftsführer David Fischer erleichtert und gab den Feierbefehl: „Wir haben

zwei, drei Tage ohne Schlaf vor uns.“

Allzu viel Schlaf dürften auch die Bielefelder vor ihrem Spiel am Sonntag bei der SpVgg Unterhaching nicht bekommen haben: Auf der Anreise nach München am Samstag stiegen die Arminen ebenfalls dank Schützenhilfe auf.

ESB
ENERGIE SÜDBAYERN

Umweltpreis im

31. Merkur CUP 2025

Gewinne für Dich und Deine Mannschaft* eine dreitägige Reise nach Freiburg

Schau Fußball, trainiere Fußball, erhole Dich vom Fußball und genieße den Europa Park.

Sag uns mit einem Wort oder kurzem Satz:

„Warum sind für Dich Umweltschutz und mehr Nachhaltigkeit wichtig.“

Mitmachen unter merkurcup.com/umweltpreis oder sende eine WhatsApp mit

#Umweltpreis an **0155 1029 4723**

Teilnahmeberechtigt sind alle E-Juniorenkicker 2025 im Merkurland, deren Mannschaft zum 31. Merkur CUP 2025 angemeldet sind/waren, Trainer, Betreuer, Eltern, Geschwister, Opas und Omas. Die Gewinnerziehung erfolgt am 20. Juli 2025 im Rahmen des großen Merkur CUP Finales im UhlisportPARK bei der SpVgg Unterhaching. Unter allen Teilnehmenden ziehen wir als Zusatzbelohnung ein persönliches Taschengeld in Höhe von 150 Euro für die Mannschaftsreise.

VERSCHIEDENES

Wahrsagerin Maria Hilft bei Partnerzusammenführung, Partnerrückführung und allgemeinen Problemen mit Hand und Kartenlesen weise ich Ihnen den Weg zur Lösung
01783855439

Theater München

Prinzregententheater
www.prinzregententheater.de
KONSTANTIN WECKER, JO BARNIKEL & FANY KAMMERLANDER 20 Uhr

Bayerische Staatsooper
Nationaltheater, T. 2185-1920
Così Fan Tutte 19 Uhr

Münchner Kammerspiele
Maximilianstr. 28, T. 233-96600
Mephisto 19 Uhr

theater... und so fort
Tel. 23219877, www.und sofort.de
Die Montagsmörder 20 Uhr

KABARETT/KLEINKUNST

Vereinsheim
Occamstr. 8, T. 344974/75
Austrofred 19.30 Uhr

Lustspielhaus
Tel. 344974, www.lustspielhaus.de
Helmut Schleich 20 Uhr

Leserservice: 089/53 06-222

FUSSBALL

2. Bundesliga

1. FC Nürnberg – 1. FC Köln	1:2
Preußen Münster – Hertha BSC	2:0
Düsseldorf – Schalke 04	2:0
SC Paderborn – Magdeburg	2:1
SV Elversberg – Braunschweig	3:0
Hamburger SV – SSV Ulm	6:1
Kaiserslautern – Darmstadt 98	2:1
Regensburg – Karlsruher SC	1:2
SV Hannover 96 – Greuther Fürth	1:1
1. Hamburger SV	33 76:41 59
2. 1. FC Köln	33 49:38 58
3. SV Elversberg	33 62:36 55
4. SC Paderborn	33 56:43 55
5. Fortuna Düsseldorf	33 55:48 53
6. 1. FC Kaiserslautern	33 56:51 53
7. 1. FC Magdeburg	33 60:50 50
8. SV Hannover 96	33 40:35 50
9. Karlsruher SC	33 54:55 49
10. 1. FC Nürnberg	33 56:56 45
11. Hertha BSC Berlin	33 48:50 43
12. SV Darmstadt 98	33 53:54 39
13. Schalke 04	33 51:60 38
14. SpVgg Greuther Fürth	33 42:57 36
15. SC Preußen Münster	33 38:41 35
16. Eintr. Braunschweig	33 37:60 35
17. SSV Ulm	33 34:46 29
18. SSV Jahn Regensburg	33 22:68 25

So., 1. FC Magdeburg – Fortuna Düsseldorf, SpVgg Greuther Fürth – Hamburger SV, Hertha BSC Berlin – SV Hannover 96, Karlsruher SC – SC Paderborn, Schalke 04 – SV Elversberg, Eintr. Braunschweig – 1. FC Nürnberg, 1. FC Köln – 1. FC Kaiserslautern, SSV Ulm – SC Preußen Münster, SV Darmstadt 98 – SSV Jahn Regensburg (alle Begegnungen werden am letzten Spieltag um 15.30 Uhr angepfiffen).

Dortmund II – VfB Stuttgart II	0:1 (0:0)
Hansa Rostock – FC Cottbus	1:3 (0:2)
SC Verl – TSV 1860 Mün.	2:2 (0:1)
Mannheim – Dynamo Dresden	1:0 (0:0)
Aue – Sandhausen	2:3 (0:1)
Alem. Aachen – Saarbrücken	4:2 (1:0)
FC Ingolstadt – Wehen Wiesb.	2:3 (2:1)
Unterhaching – Arminia Bielefeld	1:2 (0:1)
RW Essen – VfL Osnabrück	3:1 (1:0)
Vikt. Köln – Hannover 96 II	So, 19:30

1. Arminia Bielefeld	37 63:36 69
2. Dynamo Dresden	37 68:40 67
3. FC Energie Cottbus	37 63:50 62
4. 1. FC Saarbrücken	37 57:46 62
5. Hansa Rostock	37 53:44 60
6. Rot-Weiss Essen	37 54:53 55
7. SC Verl von 1924	37 59:55 54
8. Viktoria Köln	36 53:48 53
9. SV Wehen Wiesbaden	37 57:59 52
10. TSV 1860 München	37 56:60 52
11. FC Ingolstadt	37 68:62 51
12. TSV Alemannia Aachen	37 43:42 50
13. FC Erzgebirge Aue	37 51:64 49
14. VfL Osnabrück	37 46:52 48
15. Waldhof Mannheim	37 43:44 46
16. VfB Stuttgart II	37 48:58 46
17. Bor. Dortmund II	37 52:58 43
18. SV Sandhausen	37 49:65 35
19. Hannover 96 II	36 49:67 34
20. SpVgg Unterhaching	37 40:69 25

Sa.: VfB Stuttgart II – RW Essen (13.30), Saarbrücken – Dortmund II (13.30), Hannover 96 II – Hansa Rostock (13.30), Osnabrück – SC Verl (13.30), Cottbus – FC Ingolstadt (13.30), Wehen Wiesb. – Alem. Aachen (13.30), Dresden – Unterhaching (13.30), 1860 München – Aue (13.30), Bielefeld – Mannheim (13.30), Sandhausen – Vikt. Köln (13.30)

2. LIGA

Fortuna Düsseldorf – Schalke 04 2:0 (0:0): Tore: 1:0 Kovnacki (57.), 2:0 van Brederode (78.). - Zuschauer: 51 500 (ausverkauft).
SC Paderborn – 1. FC Magdeburg 2:1 (1:1): Tore: 0:1 Kaars (15.), Handelfmeter nach Videobeweis, 1:1 Brackelmann (41.), 2:1 Götze (61.). - Zuschauer: 15 000 (ausverkauft).

SV Elversberg – Eintracht Braunschweig 3:0 (3:0): Tore: 1:0 Asllani (11.), 2:0 Damar (18.), 3:0 Damar (21.). - Zuschauer: 9105.

1. FC Nürnberg – 1. FC Köln 1:2 (0:0): Tore: 1:0 Antiste (46.), 1:1 Kainz (67.), 1:2 Kainz (90.). - Zuschauer: 50 000 (ausverkauft).

Preußen Münster – Hertha BSC 2:0 (1:0): Tore: 1:0 Hendrix (30.), 2:0 Hendrix (70.). - Rote Karte: Gechter (Berlin) wegen groben Foulspiels (77.). - Zuschauer: 12 422 (ausverkauft).

Hannover 96 – SpVgg Greuther Fürth 1:1 (0:1): Tore: 0:1 Futkeu (33.), 1:1 Neumann (87.). - Zuschauer: 36 500.

1. FC Kaiserslautern – Darmstadt 98 2:1 (2:1): Tore: 0:1 Marseiler (3.), 1:1 Ritter (15.), Foulelfmeter nach Videobeweis, 2:1 Ache (45.+7.). - Zuschauer: 49 088.

Jahn Regensburg – Karlsruher SC 2:2 (1:2): Tore: 0:1 Wanitzek (4.), 1:1 Bulic (17.), 1:2 Burnic (31.), 2:2 Hottmann (66.). - Zuschauer: 12 708.

Torjäger

22 Tore: Davie Selke (HSV)
18 Tore: Ragnar Ache (Kaiserslautern), Fisnik Asllani (Elversberg), Martijn Kaars (Magdeburg)